

Echo

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **42 (2015)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mehr Zuwanderer

Die Zuwanderung in die Schweiz hat zugenommen. Ende März lebten laut dem Staatssekretariat für Migration 22 942 Ausländerinnen und Ausländer mehr in der Schweiz als Ende 2014. Total waren es 1 967 844 Menschen ohne Schweizer Pass – 3,4 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Über zwei Drittel davon stammen aus EU/EFTA-Staaten. Der grösste Teil der Zuwanderer kommt wegen einer Arbeit oder als Familiennachzug in die Schweiz. Relativ klein ist der Anteil der anerkannten Flüchtlinge (4,8 Prozent) und der Ausländer ohne Erwerbstätigkeit (4,5 Prozent).

Mehr Geld für die Kulturförderung

Das Parlament hat in der Sommersession die Kulturpolitik des Bundesrates unterstützt. National- und Ständerat haben der Kulturbotschaft für die Periode 2016 bis 2020 zugestimmt. Diverse Anträge für Kürzungen blieben chancenlos. 3,4 Prozent mehr soll in den nächsten Jahren in die Kultur fliessen, insgesamt 1,12 Milliarden Franken will der Bundesrat in den Jahren 2016 bis 2020 für die Kulturförderung ausgeben.

Steuern für Grenzgänger nicht ändern

Der Kanton Jura wird die Grenzgänger auch künftig nicht selber besteuern. Eine Initiative der SVP für eine Quellenbesteuerung ist mit einem Neinanteil von über zwei Dritteln verworfen worden. Mit 63 % angenommen wurde der Gegenvorschlag von Regierung und Parlament, gemäss dem der Kanton 4,5 % der Bruttolöhne von den Nachbarstaaten zurückerstattet erhält.

Protest wegen Ausstellung

Eine Ausstellung der israelischen Organisation *Breaking the Silence* in Zürich hat für viel Aufregung gesorgt. *Breaking the Silence*, 2004 von einem israelischen Offizier ins Leben gerufen, zeigt Berichte von Armeeinghörigen über ihre Einsätze vor allem in den Palästinensergebieten. Die Armeeinghörigen erzählen vom brutalen Vorgehen, von willkürlichen Tötungen, Menschenrechtsverletzungen – und von den Folgen für die Moral in den Streitkräften. Die israelische Botschaft in Bern hat auf diplomatischem Weg gegen die Ausstellung protestiert, die auch vom Schweizer Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) finanziell unterstützt wurde.

Ueli Maurer

Wortlos verliess Bundesrat Ueli Maurer am 18. Juni den Nationalratssaal: Eben hatte ihm das Parlament seine Armee reform abgeschmettert. Die Hauptrolle im «national-rätlichen Poker» um die Weiterentwicklung der Armee habe Ueli Maurers Partei, die SVP, gespielt, schrieb tags darauf die «Neue Zürcher Zeitung». In der Tat verlangte die SVP eine weit grössere Armee und weit mehr Geld – plus 400 Millionen Franken –, als die vorberatende Kommission vorgeschlagen hatte.

«Politik ist die Kunst, nach Problemen zu suchen, sie überall zu finden, sie nicht korrekt zu diagnostizieren und schliesslich die falschen Rezepte anzuwenden.»

Groucho Marx (1890 – 1977), US-amerikanischer Komiker

«Wir haben vier sehr schwierige Jahre hinter uns mit einer Mitte-links-Regierung und einem Mitte-links-Parlament.»

Toni Brunner, SVP-Präsident

«Erstaunlich, die Behauptung von einer Mitte-links-Regierung: Ich zähle jeden Mittwoch vor der Bundesratssitzung nach – es stimmt nicht.»

Bundesrat Alain Berset

«Mit falschen Worten mehrt man das Unheil in der Welt.»

Albert Camus (1913 – 1960), französischer Schriftsteller

«Der Fussball kann diejenigen, die sich zu ihm hingezogen fühlen, zu besseren Menschen machen.»

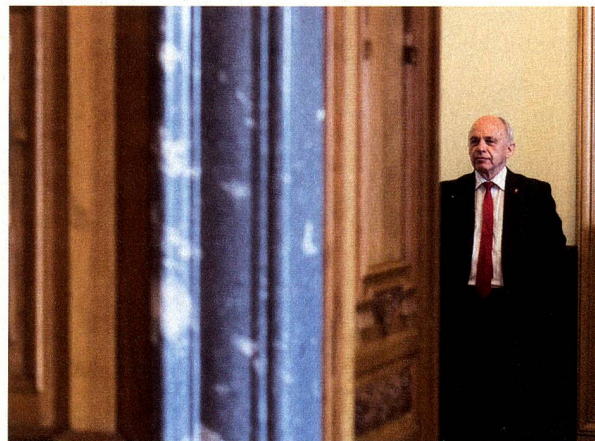
Sepp Blatter, Fifa-Präsident

«Die Schweiz ist nicht die Fifa.»

Bundesrat Didier Burkhalter

«Wir erreichen 1,6 Milliarden Leute. Die Fifa ist einflussreicher als alle anderen Länder oder Religionen auf der Welt.»

Nochmals Sepp Blatter



«Ein Langweiler ist einer, der seinen Mund aufmacht und seine Heldentaten hineinsteckt.»

Henry Ford (1863 – 1947), Gründer der Ford Motor Company